

Regina und Umgegend

Ein Skandal

Es in unserer Stadt die Vermählung mancher Jugendlichen. In den letzten Tagen wurden von der Polizei mehrere junge Mädchen festgenommen, die sich Diebstahl, Ladendiebstahl, Betrug und allerlei Frechheiten, wie Entwerfen von Postkarten, zu Schulden kommen ließen. In solchen Fällen fehlt es vielfach an der strengen Pünktlichkeit. Viele Mädchen und Mütter lassen ihre Bengel und ihre halbwüchsigen Mädchen in den Alleen und Nachbarn unüberwacht auf der Straße herumstreifen, anstatt von ihnen pünktlich zu erscheinen zu Hause zu verlangen. Andere wieder sind überhaupt zu nachlässig gegenüber den Fehlern und Ungehörigkeiten ihrer Kinder, obwohl es den Herren Söhnen und Töchtern ganz gut tut, wenn ihnen im Bedarfsfälle eine ordentliche Portion Döner verabreicht wird. Erfüllt das Elternhaus nicht seine Pflicht und Schulpflicht, dann muß eben die Polizei eingreifen, was für Eltern und Kinder recht unangenehme Folgen hat. Doch Ordnung muß sein!

Herr und Frau John Treter von viermonatlicher Reise zurück nach Europa zurückgekehrt.

Herr John Treter und Frau, welche im Oktober letzten Jahres eine Weltreise nach ihrer alten Heimat Marolana (Schweiz), Jugoslawien, unternehmen, sind am 10. April wieder wohlbehalten und gesund in Regina angekommen. Herr und Frau Treter kamen am 20. November in ihrem Heimatort an und blieben sich während der ganzen Zeit ihres Aufenthaltes bei ihren vielen Verwandten in verschiedenen Ortschaften des schweizerischen Kantons. Am 19. März trafen unsere Reisenden die Rückreise an. Auf der Rückreise besuchten Herr und Frau Treter den Bruder des Herrn Treter, Herrn Josef Treter in Basel, von dort ging die Reise nach der schönen deutschen Heimatstadt München, wo der Reife des Herrn Treter, Herr Josef Treter, ihren Studien an der technischen Hochschule obliegt. Hier hat sich unter Treter's Haus, wie er uns selbst erzählt, mal wieder ordentlich am schönen deutschen Gartenland gelabt. Der nächste Aufenthalt wurde in der französischen Hauptstadt Paris gemacht, wo sich unsere Reisenden 2 Tage aufhielten und viele Lebensnützliches der schönen Hauptstadt in Augenschein nahmen. Der letzte Aufenthalt war die Hafenstadt Cherbourg, von wo die Seereise auf dem Dampfer Antonia am 27. März angetreten wurde. Herr und Frau Treter landeten am 4. April in Halifax. Herr Treter ist des Vorgesetzten über die wirtschaftliche Behandlung auf dem Schiff, sowohl auf der Hin- wie auch auf der Rückreise. Herr Treter betraute die beiden deutschen Firmen S. Schumacher mit der Anfertigung seines

Reisepasses. Den Eindruck, den Herr und Frau Treter von drüben mitgebracht haben, ist nicht der beste. Herr Treter meint, er hat seine Heimat nach neunzehnjähriger Abwesenheit kaum wiedererkannt. Wenn er nicht wegen seiner alten Eltern geblieben wäre, wäre er nicht einen Monat drüben geblieben. So haben sich die Verhältnisse verändert. Die Einkommen, besonders im Ausland, sind unter aller Kritik. Die Arbeitslöhne in Jugoslawien sind niedriger wie vor dem Krieg, dagegen sind die Lebensmittel bedeutend teurer. Es gibt hunderte von armen deutschen Leuten, welche nur zu gerne nach Canada auswandern möchten, denen aber das nötige Geld fehlt. Herr Treter erzählt an alle seine Landsleute die Bitte, irgend welchen Verwandten und Bekannten zu helfen, aus dem Elend dort drüben herauszuführen. Alle Hauptstädte in den Gemeinden werden nicht wie früher vom Volk ernährt, sondern einfach von der Regierung ernährt. In Deutschland, sagt Herr Treter, sieht es natürlich bedeutend besser aus. Hier herrscht nach wie vor Ordnung und Pünktlichkeit, wenn sich natürlich auch hier die Lebensbedingungen bedeutend verschlechtert haben. Auf jeden Fall ist Herr Treter froh, wieder canadischen Boden unter den Füßen zu haben und ist der Meinung, daß Canada doch so leicht nicht überboten werden kann. Auch Frau Treter ist glücklich, wieder in ihrem Heim zu sein. Ja, ja, wenn einer eine Reise tut, dann fällt er was erzählen.

Von einem Straßenbahnwagen wurde die Häublerin Sarah Winder, Tochter von Herrn und Frau Winder, 1325 Elise Ave., angefahren. Das Mädchen spielte mit anderen Kindern auf der Straße, als der Straßenbahnwagen daherkam. Der Fahrer konnte rechtzeitig halten, bevor das Mädchen, das einige Fuß weit geschleift wurde, eine Verletzung erlitt.

Herr Jakob Obereggen von Davin und Herr Franz Obereggen von Stronau ließen sich geschäftlich in Regina auf und besuchten dabei auch den Courier. Herr Franz Obereggen bezog dabei gleichzeitig das Courier-Abonnement. Wie uns von den Besuchern mitgeteilt wurde, sind die Farmer mit dem Frägen beschäftigt, und sie erwarten, daß sie bis Ende der letzten Woche mit der Saat beginnen könnten. Bei Herrn Anton Derauf ist der Storch an Eiern angekommen und hat ein Mädchen hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Herr August Treimart von Habbitz ist von einer Reise nach Nord Dakota zurückgekehrt und brachte seine Schwester, Frau Friederike Giese, von Mar. A. D., mit. Auf der Rückreise weilten beide in Regina und hatten dem Courier einen Besuch.

ab. Nach Aussage von Herrn Treimart sind die Verhältnisse in den Staaten die denkbar schlechtesten, weit schlechter als in Canada. Die Verschlechterung der amerikanischen Farmer ist ungeheuer. Die Banken und Loan Companies haben keine Rücksicht, sondern verjagen die Farmer, wenn sie nicht bezahlen können, einfach von Haus und Hof. Herr Treimart ist herzlich froh, daß er wieder in Canada ist, wo es, wie er sagte, viel angenehmer zu leben ist als in den Staaten.

Die aus der Scandinavian-American Line mittel, wird ihr Doppel-Straßenbahn-Fahrer, u. Postkammer, Cesar H., am 4. Dezember dieses Jahres in Halifax eintrifft, um jene Passagiere aufzunehmen, die die Seereise nach Europa zu bringen wollen.

Der Norddeutsche Lloyd veranstaltet für seine Agenten und Angehörigen am Samstag, 3. Mai, an Bord des neuen Dampfers „Columbus“ in Brooklyn ein „Dinner“, zu dem auch Herr Hans Schumacher, Regina, eingeladen wurde. Er wird sich, wie er uns mitteilte, daran beteiligen.

Geistliche Kasperle Association. Freitag, 3. Mai, abends 8 Uhr in der St. Joseph's Schule allgemeine Versammlung mit Vortrag von Herrn J. De Zeeuw, Vizepräsident der Regina Town Planning Association. Alle Steuerzahler des Städtchens sind eingeladen.

John Kainer, Odeon, und Adam Ammer von Kender behielten unter der Aufsicht des „Courier“ für ihren „Bettler“ Karl Partole in Banat, Jugoslawien.

John Kait von Odeon war in Regina auf Besuch bei Mr. Kainer, 1818 St. John Str.

Kathol. St. Mariengemeinde. Am Mittwoch, den 20. April, abends nach dem Gottesdienst, 8.15 Uhr, veranstaltet der deutsche katholische Jugendverein einen geselligen Abend oben in der Vereins-Salle. Alle sind herzlich eingeladen und eine gute Unterhaltung ist ihnen sicher.

Der vom kathol. Frauenverein am Karfreitag im Maple West Department veranstaltete Ausverkauf war gut besucht. Studien, Kostüme, Kleider und Kleiderwaren der verschiedensten Art wurden zu sehr niedrigen Preisen angeboten. Der Frauenverein dankt allen, die daran Interesse genommen und durch ihre Spenden die gute Sache unterstützt haben.

Am Donnerstag fand bei Frau J. Gerndt, 621 Victoria Ave., ein geselliges Kaffeestündchen statt, das nachmittags um 2 Uhr begann. Die Anwesenden redeten teilweise über die allgemeine Lage der Welt, andere über die Lage der Provinz. In den letzten Wochen wurde er zusehends schwächer. Mitt- und vorstehend, auch er einmal das 1. Abendmahl. Am Karfreitag gegen 2 Uhr nachmittags ist seine Seele unter unsern Gebeten hinweggegangen in, wie wir gewiß hoffen, die selige Ewigkeit.

Herr Walter war seit Gründung Mitglied der hiesigen ev. luth. St. Paulus-Gemeinde. Er hat sich in seinen geliebten Tagen treulich zu ihren Gottesdiensten gehalten. Er hat vornehmlich in seinen letzten Tagen sich gefreut, wenn sein Seelsorger kam, um ihn auch im Krankenzimmer das Brot des Lebens zu brechen. Er war ein offener, ehrlicher Charakter. Was er dachte, sprach er auch aus. Es mag das nicht immer zureichend gewesen sein, doch, unpassend, aber doch, wenn wir seinen Willen fern, als aufrechten, erhabenen Menschen und Christen haben wir ihn gekannt und geliebt. Wir waren überzeugt, daß er

Am Dienstag Abend, den 6. Mai, veranstaltete der Kranken- und Unterstützungsverein einen geselligen Abend und lud alle Gemeindeglieder und ihre Frauen herzlich dazu ein. Es fand eine kurze Geschäftsvermittlung und dann der unterhaltende Teil statt. Die Unterhaltung bestand aus allerlei Anisproben, Musik, Humor und dergl. Nach dem Programm wird von den Mitgliedern des Vereins noch ein Essen, bestehend aus Studien und Kaffee, serviert werden. Dieser Abend wird nicht veranstaltet, um etwa die Vereinskasse zu bereichern, sondern nur allein, um die Geselligkeit zu pflegen.

Nachruf. Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Eitt zehn Jahre lang an Nierenkrankheit

Kona Scottier nahm Dobb's Kidney Pills und erhielt Erleichterung. Herr A. McMillan ist jetzt wieder imstande zu arbeiten.

Upper Grand River, R. B., 28. April. Ich bin seit 10 Jahren an Nierenkrankheit, sagt Herr A. McMillan, der hier wohnt. Ich verachte alle Sorten Medizin, aber sie halfen mir nicht. Ich war drei Monate lang aus dem Hause gefahren. Ich konnte mich nicht mehr bewegen, wenn ich aufstand.

Ich brauche sieben Schachteln von Dobb's Nieren-Pillen und bin jetzt wieder imstande, ein gut Teil Arbeit zu tun. Ich glaube, daß ich wieder bei guter Gesundheit sein werde, wenn ich ein Duzend Schachteln verbraucht habe.

Dobb's Nieren-Pillen sind ganz und gar ein Nieren-Mittel. Sie fällen die Nieren und legen sie in Ordnung. Sie heilen voll und ganz, nämlich die Unreinheiten aus dem Blute auszuscheiden. Gesunde Nieren schaffen einen gesunden Körper.

Arbeiten Sie Ihre Nieren, ob Dobb's Nieren-Pillen nicht gesunde Nieren schaffen.

Dort, Sask., um dann im Jahre 1904 bei Melville das eine Heimatsort aufzunehmen. Das war, als ein Melville gab und fast drei Jahre, ehe die Bahn hier durchgebaut wurde. Er war also einer der Pioniere in Melville. Durch Fleiß und Sparlichkeit hat er sich in etlichen Jahren unter Gottes Segen ein neues Heim in neuen Lande erworben. Im Jahre 1911 verlor er nach Melville, um zu nächst ein Viehhalt-Gelände zu betreiben. Nach kurzer Zeit faulte er das Viehhalt-Gelände an der A. McMillan, welches unter dem Namen „Walter & Sohn“ heute noch besteht und blüht. Vor etlichen Jahren hat er das Viehhalt-Gelände vergrößert und verschiedene Automobil-Agenturen übernommen. Als Garage und Maschinen-Gelände wird das Viehhalt-Gelände von seinen beiden Söhnen Philip und Jakob weiter betrieben.

Zehn vor fast 3 Jahren erkrankte der Entschlafene an einem Nierenleiden. Ärztliche Hilfe in Winnipeg schaffte ihm Linderung und schenkte ihm Hoffnung. Vor einem Jahre etwa erkrankte er wieder recht ernsthaft. Man hielt es für geraten, nach Rochester, Minn., zu gehen, um in der „Klinik“ einen Nierenleiden zu behandeln. Solches geschah und er unterzog sich einer Operation wegen Nierenleiden im August letzten Jahres. Im November kam er dann wieder nach Hause. Die Hoffnungen, daß er mit der Zeit Genesung und Kraft wiedererlangen möchte, erfüllten sich leider nicht. Seit er vom Hospital zurück kam, war er in seinem Haus und meist auch an sein Bett gebunden. In den letzten Wochen wurde er zusehends schwächer. Mitt- und vorstehend, auch er einmal das 1. Abendmahl. Am Karfreitag gegen 2 Uhr nachmittags ist seine Seele unter unsern Gebeten hinweggegangen in, wie wir gewiß hoffen, die selige Ewigkeit.

Herr Walter war seit Gründung Mitglied der hiesigen ev. luth. St. Paulus-Gemeinde. Er hat sich in seinen geliebten Tagen treulich zu ihren Gottesdiensten gehalten. Er hat vornehmlich in seinen letzten Tagen sich gefreut, wenn sein Seelsorger kam, um ihn auch im Krankenzimmer das Brot des Lebens zu brechen. Er war ein offener, ehrlicher Charakter. Was er dachte, sprach er auch aus. Es mag das nicht immer zureichend gewesen sein, doch, unpassend, aber doch, wenn wir seinen Willen fern, als aufrechten, erhabenen Menschen und Christen haben wir ihn gekannt und geliebt. Wir waren überzeugt, daß er

Am Dienstag Abend, den 6. Mai, veranstaltete der Kranken- und Unterstützungsverein einen geselligen Abend und lud alle Gemeindeglieder und ihre Frauen herzlich dazu ein. Es fand eine kurze Geschäftsvermittlung und dann der unterhaltende Teil statt. Die Unterhaltung bestand aus allerlei Anisproben, Musik, Humor und dergl. Nach dem Programm wird von den Mitgliedern des Vereins noch ein Essen, bestehend aus Studien und Kaffee, serviert werden. Dieser Abend wird nicht veranstaltet, um etwa die Vereinskasse zu bereichern, sondern nur allein, um die Geselligkeit zu pflegen.

Nachruf. Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

der zweite Sonntag im Mai ist „Mutter's Tag“. Geben Sie ihr eine Photographie. Royal Photo Studio über Woolworth's.

Laßt euch eure Verwandten kommen! Schiffe und Bahnfahrten von und nach allen Ländern Europas.

J. C. Wehrens, 1764 Quebec Str., Regina, Sask. Kontraktlich bewilligter Schiffs-agent. Keine Zwischenhändler. Wir haben Agenten in Rußland und allen Hafenstädten. Sofort nach Bestellung geht das Tied an Einmünder ab. Geiselt, harte, reelle Belohnung aller Aufträge, wie ich in hunderten Fällen beweisen kann. Langjährig Vertrauensmann des Kapitäns zum Schiffe der Einmünder, über 50-jähriges Bestehen. Gewarant nach allen Ländern. Garantie für sichere Ankunft. Auszahlung in amerikanischen Dollars. Schreibt uns Auskunft. Postkarte: „Standard Post of Canada.“

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

unter oft rauher Schale einen guten Kern barg. Er war allgemein geschätzt und geachtet von der Geschäftswelt Melville, wie von dem großen Bekanntheitskreis, mit dem er als Geschäftsmann in Verbindung kam. Das zeigte sich bei seiner Beerdigung am Donnerstag. Es war unmöglich, die Menschenmenge in der geräumigen St. Paulus-Kirche unterzubringen. Etwa 700 bis 800 drängten sich in die Kirche. Und etliche Hundert mußten draußen bleiben. Es war wohl die größte Beerdigung in der Geschichte Melville. Der Ortspastor Ernst G. Berg anfertigte in beiden Sprachen. Die Beerdigung fand statt auf dem luth. Friedhofe, nördlich von Melville. Der verlebte Starb Walter erreichte ein Alter von 54 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen. Er hinterließ seine trauernde Witwe, zwei Söhne, die betagte Mutter, drei Brüder und drei Enkel.

Auch unser berühmtes Beispiel! Die Gewinnung der „weichen Kohle“ in Canada.

(Fortsetzung von Seite 1.)

fortsetzen. Viel davon könnte exportiert werden, wenn es gelänge, die canadischen Flüsse und Ströme in den Dienst der elektrischen Licht- und Kraftgewinnung zu stellen. In C. H. n. soll ja mit dem Ausbau des St. Lawrence-Stromes zu einem Weg für Elektrizität gleichzeitig die Wasserkraftgewinnung in großen Maßstäben ins Werk gesetzt werden. In C. H. n. sind vielleicht ebenfalls einige Flüsse wie der North- und South Saskatchewan River dazu geeignet, den Farmern, den Städten und den Gewerbebetrieben moderne Licht- und Kraftquellen zu bieten. Doch das sind Zukunftsaufgaben, die nicht von heute auf morgen bewältigt werden können, aber nicht aus dem Auge gelassen werden dürfen. Unser Ziel und unsere Pflicht muß es sein, den Gedanken an die Gewinnung der „weichen Kohle“ weit mehr als bisher in den Plan zur Förderung der canadischen Wirtschaft einzustellen.

International Loan Co.

Hauptgeschäft 224 Curry Bldg., Winnipeg, das sich aus kleinen Anfängen im Jahre 1913, trotz Krieg und Nachkriegsverhältnissen, durch umsichtige Leitung und das Vertrauen ihrer Aktionäre, heute zur drittgrößten Sparbankgesellschaft in Canada emporgeschoben hat. Die Gesellschaft, die ein reichhaltiges Unternehmensevermögen besitzt, die in Verbindung mit ähnlichen Instituten im Osten Canadas und im Ausland hat, besitzt seit 1920 einen Charter oder Freibrief der Dominion-Regierung in Ottawa auf \$20,000,000.00 lautend, wovon \$4,250,000.00 bereits gezahlt sind.

Gründungszeit und Samstagsaufgabe der Gesellschaft ist Kapital für 1. Hypotheken, die bekanntlich die sicherste Geldanlage darstellen, im Westen aufzubringen und so die Jüden dafür im Lande zu behalten, statt dieselben nach dem Osten Canadas und ins Ausland zu senden, wo sie meistens nur einigen Großkaufleuten zu Gute kommen.

Die Gesellschaft nennt sich International, weil sie allen hier in West-Canada vertretenden Nationen dienen will und hat in den zehn Jahren ihres Bestehens eine Dividende von durchschnittlich 6% an ihre Teilhaber ausbezahlt. Die Tatsache, daß es der Gesellschaft möglich war, seit November 1924 für über eine 1/4 Million Dollar Aktien unterzubringen, ist der beste Beweis für die Vertrauenswürdigkeit der International Loan Co.

Unseres Willens nach ist die I. L. Co. heute das einzige, große finanzielle Unternehmen in Kanada, die den Ankauf ihrer Aktien auf langfristigen Abzahlungen ermöglicht und dadurch auch den kleinen Mann Gelegenheit gibt, seine Ersparnisse sicher und gewinnbringend anzulegen und sich so ein sorgloses Alter zu sichern. Thore in der Zeit, so hast du in der Not!

Die Generalleitung der Gesellschaft liegt in den bewährten Händen Dr. G. B. Argue's, dem ein Stab von fähigen Direktoren zur Seite steht. Es freut uns, unseren Lesern mitteilen zu können, daß der deutsche Vertreter der Firma, Herr John Weber, ein bekannter Farmer von Norden, Manitoba, nun auch zum Direktor der Gesellschaft ernannt wurde. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle eine genaue Beschreibung dieser Gesellschaft zu geben, bemerkt sei nur, daß die International Loan Co., im Gegensatz zu Banken, unter Regierungskontrolle steht und laut Gesetz nur auf 1. Hypotheken ausleihen kann.

Genaue Prospektur in deutscher Sprache wird auf Verlangen an jedermann kostenlos versandt und es würde uns freuen, wenn sich möglichst viele deutsche Landsleute dafür interessieren sollten, um späterhin auch im Direktorium der Firma eine starke deutsche Vertretung zu haben. Auskunft in deutscher Sprache über finanzielle Fragen wird bereitwillig erteilt.

Deutsch ist mein Denken, Tun und Streben. Deutsch ist mein Wort und Deutsch mein Sang. Deutsch meine Liebe, Deutsch mein Leben und Deutsch mein Sterbegelächter!

Wer Zahlt?

Wer zahlt für den Prohibition bezahlter Prohibitionisten? Mit Saskatchewan, nach ungefähr 7 Jahren Prohibition besser ab?

Die Einnahmen, die dem Schatzamt der Provinz ausfließen sollten, geben in die Taschen von „Bootleggers“ und „Mondschneier“.

Quebec machte letztes Jahr unter einem System von Regierungen-Kontrolle und Verkauf einen Profit von \$4,314,755.81. British Columbia machte einen Profit von \$2,325,453.89. Manitoba machte in den ersten drei Monaten einen Profit von \$516,000.

Die Regierung von Saskatchewan machte aus Vermit, Verkauf von Lizenzen um \$48,448.71 während \$11,736.40 verloren gingen in der Durchführung des Saskatchewan Temperance Gesetzes, neben Tausenden von Dollars für Polizei- und Gerichts-Ausgaben.

Als Don. W. F. A. Turgeon Attorney-General war sagte er: „Bier trinkt der Zeit der Provinzial-Polizei würde verwandt zur Durchführung dieses Gesetzes und dabei sei dies noch sehr maßig gerechnet.“

Warum über Steuern schimpfen? Die Profite unter Regierungen-Verkauf und Kontrolle werden ebenso hoch sein, wie die ganze Public Revenue Tax.

Saskatchewan zahlt Tausende von Dollars für Liquor und erhöht die Profite von British Columbia und Manitoba. Stimmen Sie dafür, das Geld zu Hause zu halten. Wir brauchen es.

Gedenken Sie nicht auf Prohibitionisten!

Wer zahlt? Sie tun es!

THE MODERATION LEAGUE OF CANADA

Regina, Sask.

früher von der Regina Flour & Feed Co., Ltd., mündet seinen Freunden und Kunden bekannt zu geben, daß er einen modernen Laden eröffnet hat in

Groceries, Mehl, Futter, Obst,

Garten - Samereien u.s.w.

an

1766 Doler Straße (Gegenüber dem Marktplatz)

und ladet alle ein, seinen Laden zu besuchen.

R. M. Baker

1766 Doler Str. Phone 7445

Große Massenversammlung der Ortsgruppe

Regina des Deutsch-Canadischen

Provinzialverbandes

Am Donnerstag, den 1. Mai abends 8 Uhr, findet im Vereins-

lokal, Metropole Hotel, die erste große Versammlung der Ortsgruppe

Regina, des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes statt und sind

alle deutschsprechenden Männer Reginas hiermit höflich eingeladen

an dieser Versammlung teilzunehmen. Um zahlreiches und pünkt-

liches Erscheinen wird gebeten, da sehr wichtige Fragen zur Verband-

lung kommen.

Mit deutschem Gruß,

Der Vorstand.

Halte!

Man überlege sich, daß man für weniger als zehn Cents per

Tag, im Durchschnitt, einen Sommer-Vorrat haben kann von

ICE

Es ist notwendig für Sie

Ein Eisfrühstück und ein Vorrat von Eis erhalten Nahrungs-

mittel frisch, schützen die Gesundheit und helfen zum Sparen. Tele-

phonieren Sie uns wegen Ihres Kontrakte.

Preise für die Saison vom 1. Mai bis zum 1. Oktober:

Täglich 10 Pfund Eis \$15.00

Täglich 20 Pfund Eis 20.00

Täglich 30 Pfund Eis 23.00

10% Abschlag wenn vor dem 10. Mai bezahlt, oder zahlbar

wie obige Raten am 2. Juli.

Preise monatlich, zahlbar im Voraus:

Täglich 10 Pfund Eis \$4.50

Täglich 20 Pfund Eis 6.00

Täglich 30 Pfund Eis 7.00

Wir haben ein gutes Lager von Eisfrühen zu passenden

Preisen. Sprechen Sie in der Office vor und besprechen Sie dieselben.

THE CAPITAL ICE COMPANY, Ltd.

1718 Scarth Str., Regina.

Office Phone 3184. Barchene Phone 3185.

Jas. Grassie, Manager.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen in günstigen Raten. Rechtsgültige Dokumente, Einbürgerungspapiere, Pässe, Bürgerpässe, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung. Anträge verwaltet, Gelder kollektiert, Anleihen besorgt. An- und Verkauf von Aktien und Zinsguthaben.

Verkehrsgesellschaften auf dem Lande und in der Stadt. Geldüberweisungen nach Rußland in Dollars.

Mein Name bürgt für schnelle und zuverlässige Bedienung.

Agent der White Star, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika Linie und der Cunard Linie. Vertreter der Bank of United States und der American Express Company.

H. SCHUMACHER

Finanz-Agent, Zertifikats-Makler, Eideskommissar und Notar.

Office Phone 5790 — Haus Phone 8437. Regina, Sask.



Farmerbeiter und Dienstmädchen

Wir sind in der Lage Farmerarbeiter und irgend einem Lande folgend und ohne irgendwelche Verpflichtungen dem Farmer gegenüber in kürzester Zeit herbeizuführen. Nur Applikation für einen solchen Arbeiter der Dienstmädchen notwendig. Sie sollten sich einen solchen, weil Arbeitskraft in diesem Jahre infolge der großen Eisenbahnarbeiten knapp sein werden. Auskunft gerne frei.

Naturalisationspapiere, Notarielle Dokumente, Versicherungen aller Art, Anleihen zu 8% Zinsen. Häuser und Gärten zu verkaufen, verpachten und verpachten.

Geldüberweisungen zahlbar in allen Ländern der Welt werden von uns ausgestellt und von der Bank of United States garantiert.

Wir haben autorisierte Agenten der „Cunard Line“, „Gardiner & Theobald Lines“, „Hamburg-Amerika Linie“, „Royal Mail Line“, „United American Lines“, „French Line“, „Scandinavian Line“, der „Bank of United States“, der „Imperial Insurance Co.“, „Farmers Fire & Oil Insurance Co.“ u.s.w.

SIMON & OBERHOFFNER

Notariat und Eideskommissariat — Schiffsbüro — Real Estate

Anleihen — Versicherungen — Heringslängen u.s.w.

1717—11. Ave. Phone 8034 Regina, Sask.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, Rußland, Argentinien und allen Teilen der Welt.

Wir garantieren schnelle und sichere Herbeiführung von Leuten. Wir besorgen alle notwendigen Papiere kostenfrei. Durch unsere Geschäftsstellen in allen Städten Europas helfen dem Auswanderer seine Papiere drüben zu bekommen. Schreiben Sie noch heute um freie Auskunft.

Nachruf

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland. Dort wurde er zum Manne heran und verheiratete sich. Nach kurzer Zeit starb seine erste Frau. Später, im Jahre 1892, verheiratete er sich wieder mit Hilppina, geb. Weber, mit welcher er in 22jähriger glücklicher Ehe lebte und die jetzt sein Eindeutiger betrauert. Im Jahre 1903 kam er nach Canada, mochte etwa ein Jahr bei Neu-

Am Karfreitag Nachmittags, den 18. April, nach langer Krankheit in seiner Wohnung zu Melville, Sask., Herr Karl Walter. Geboren als Sohn des Bengel Walter und dessen Ehefrau Maria Gieseler, geb. Lindemann, in Gollig, verstarb er in seiner Kindheit mit den Eltern nach Regensburg, Südrussland